

Friedrichsruh, 5. Mai. Fürst Bismarck empfing heute gegen 800 Offiziere, darunter viele Damen.

Die Jubiläum der 72 jüdischen Städte wird am 8. Mai erfolgen; am 11. Mai kommen die Westfalen, am 18. die Rheinländer, am Himmelfahrtstage 2000 Leipziger, am 26. Mai die Schleswig-Holsteiner.

Schweiz, 4. Mai. In feierlicher Weise wurde heute hier die Enthüllung des Lutherdenkmals vollzogen. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten mit den Gesandten der Feier bei.

Vasel, 6. Mai. Der hier ausgebrochene Mauerstreik hat große Ausdehnung angenommen. Es mühten heute vier Kompanien Feuerwehr zur Unterstützung der Polizei aufgebunden werden.

Büchli. (Ein Sozialistenführer über die Arbeiter- und Bauernpartei in der Schweiz.) Die schweizerische Arbeiterpartei und frühere Parteiführer G. Ullrich hat hier eine Rede gehalten, der wir folgendes entnehmen: „Die Arbeiter- und die Bauernpartei sind noch jung, und beide pflegen gelegentlich über die Schnur zu hauen.“

Nordamerika. Newyork, 7. Mai. Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Guayaquil, wonach die hauptsächlichsten dortigen Zeitungen unterdrückt und die Redakteure und Verleger ausgewandert wurden.

Japan hat in Petersburg, Paris und Berlin angekündigt, daß es auf den Besitz der Halbinsel Liaoning einschließlich Port Arthur verzichte. Damit ist die Intervention der Mächte erledigt.

Belehrung über die Hühnercholera.

In den letzten Wochen ist in einigen Gehöften von drei Gemeinden des Bezirks bekannt geworden, daß eine Hühnercholera, die sog. Hühnerpest, ausgebrochen ist.

Die angelegten Erhebungen ergaben, soweit es sich nach Ermöglichen ließ, daß es sich um diese Seuche handelte, obwohl mitunter Vergiftung vermutet wurde, da die Tiere auffallend schnell verendeten.

Die Behandlung ist in der Regel bei dem raschen Verlaufe der Seuche kaum möglich und gewöhnlich auch ohne Erfolg. Beim Auftreten der Seuche wird sich empfehlen, das verarbeitete Futter mit Salicylsäure, oder Weinsäurelösungen anzugüssen.

Die Seuche ist in der Regel bei dem raschen Verlaufe der Seuche kaum möglich und gewöhnlich auch ohne Erfolg. Beim Auftreten der Seuche wird sich empfehlen, das verarbeitete Futter mit Salicylsäure, oder Weinsäurelösungen anzugüssen.

solchen Stätten auf, und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch von da aus eine Infektion und Einschleppung in die Hühnerhöfe erfolgen kann.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 6. Mai. In der abgelaufenen Woche haben die Preise auf dem Getreidemarkt ein weitere Steigerung erfahren und waren die Meisten durchweg 50 Pf. pro Sack höher.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Nikolajeff-Gytra 16 M. 75 Pf., Nikolajeff-Agima 16 M. 75 Pf., Agima 16 M. 15 Pf. bis 16 M. 25 Pf., La Plata 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Keenen Oberländer Ia. 16 M. 75 Pf., Land 16 M., do. Ia. 16 M. 25 Pf., Gaber-Land Ia. 13 M. 50 Pf., Ab Ia. 13 M., 75 Pf., bis 14 M., Donau-mais 13 M. 75 Pf., Odejamais 13 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag, 10. Mai im Vereinshaus. Subtagspredigt (10 Uhr): Herr Dejan Klemm.

Verstorben:

den 7. ds. Mts. im Bezirkstranienhaus: Wilhelm Klermann, 17 Jahre alt, an Wasserhuth. Beerbigung am Donnerstag den 9. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Neueste Nachrichten.

Marbach, 8. Mai. Gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr füllte die ganze Zimmerdecke in dem Lokal der Kollaboraturhalle herab. Glücklicherweise fand um diese Zeit kein Unterricht statt, und war deshalb niemand im Lokal.

Der Herr, welcher einen Ausflug hierher machte, füllte im Gasthof die Treppe herab und war einige Stunden bettlägerig; konnte aber, da es keinen weiteren Schaden erlitten, andern tags wieder nach Hause gehen.

Der Herr, welcher einen Ausflug hierher machte, füllte im Gasthof die Treppe herab und war einige Stunden bettlägerig; konnte aber, da es keinen weiteren Schaden erlitten, andern tags wieder nach Hause gehen.

Der Herr, welcher einen Ausflug hierher machte, füllte im Gasthof die Treppe herab und war einige Stunden bettlägerig; konnte aber, da es keinen weiteren Schaden erlitten, andern tags wieder nach Hause gehen.

Die Kälterückfälle im Mai.

Von Theo Seelmann. (Schluß.)

Wenn wir jetzt unsern Blick nach Norden. Hier dehnt sich nördlich von Schweden und Norwegen die unermessliche Meeresfläche aus, die ihre Wintertemperatur noch fast gänzlich aufweist, während im Süden schon die Pflanzenwelt sich von neuem zu regen beginnt.

Die allmähliche Vorrücken des kalten Luftstromes von Norden nach Süden macht sich auch durch das Datum des spätesten Tages bemerkbar. In Norddeutschland und den Niederlanden gelten die Tage vom 11. bis zum 13. Mai mit den kalten verregneten Wintern, Pantratus und Serotius als Gismänner, in Süddeutschland dagegen der 12. bis 14. Mai ohne Namen.

und mit Bonifacius. Im Mittel ist denn auch in Schweden und Ostdeutschland der 11. Mai, in Pommern und Mecklenburg der 12. Mai, in der Mark, in Sachsen und Schlesien der 13., in Westfalen und am Rhein der 14. Mai der Haupttag der gestrigen Herren.

Die Furcht vor den Mairösten drückt sich lebhaft in den verschiedensten Bezeichnungen und Redensarten aus, mit denen man ihrer Erwähnung thut. In den Rheinländern nennt man sie Weinverderber, im Saalethale Weinbieber. In der Eifel heißt es: „Wer keine Schafe scheert vor Serwas, dem ist die Wollle lieber als das Schaf.“

Schon aus dem Mittelalter und den sich daran schließenden Jahrhunderten sind uns besonders verborgene Mairöste bekannt. In Frankreich vernichteten sie den Wein in den Jahren 892 und 1118. Im Jahre 1858 fiel Mitte Mai in Schlesien und Polen ein tiefer Schnee der sechs Tage liegen blieb.

noch in den schließenden Hüllen der Raubknochen und im Juni ist die Vegetation schon so widerstandsfähig geworden, daß ihr ein Temperaturrückgang um mehrere Grad nichts mehr anhaben kann.

Schon aus dem Mittelalter und den sich daran schließenden Jahrhunderten sind uns besonders verborgene Mairöste bekannt. In Frankreich vernichteten sie den Wein in den Jahren 892 und 1118. Im Jahre 1858 fiel Mitte Mai in Schlesien und Polen ein tiefer Schnee der sechs Tage liegen blieb.

Schon aus dem Mittelalter und den sich daran schließenden Jahrhunderten sind uns besonders verborgene Mairöste bekannt. In Frankreich vernichteten sie den Wein in den Jahren 892 und 1118. Im Jahre 1858 fiel Mitte Mai in Schlesien und Polen ein tiefer Schnee der sechs Tage liegen blieb.

Schon aus dem Mittelalter und den sich daran schließenden Jahrhunderten sind uns besonders verborgene Mairöste bekannt. In Frankreich vernichteten sie den Wein in den Jahren 892 und 1118. Im Jahre 1858 fiel Mitte Mai in Schlesien und Polen ein tiefer Schnee der sechs Tage liegen blieb.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 71. Freitag den 10. Mai 1895. 64. Jahrg.

ausgabtag: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Unterbrüden ausgebrochen. Für diese Gemeinde werden mit Wirkung bis zum 23. dieses Monats nachstehende Anordnungen getroffen: 1) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen.

Reis-Verkauf.

Am Montag den 13. d. M., von vormittags 9 Uhr an im Lamm in Waldenweiler aus dem Staatswald VI Ochsenhau, Mt. 34 vord. Boggenwäldle: 4400 gefädigte ungedeckte Welsen, Raub- und Radelholz gemischt, in Flächenlosen mit Grobholz.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, im Lamm in Unterweiffach aus dem Staatswald II 6 hint. Schlegelsberg, VI 12 oberer Seeleich, VI 31 hint. Boggenwäldle, VIII 3 Steinriegel, VIII 4 hint. Winterstrau und Scheidholz aus Steinriegel und Zentfelsballe: 2 Eichen III. Kl. 1,32 Fm., 1 Buche I. Kl. 1,02 Fm., 1 Eiche II. Kl. 0,25 Fm.

Fahrnis-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Mai d. J., von vormittags 9 Uhr an, in dessen Wohnhaus Nr. 9 auf dem Graben, gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Ausschreibungs Verkauf: 1 gold. Präention, Bücher, 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Sofa und 2 Stühle, 5 Fässer verschiedener Größe, allerlei Hausrat, darunter 1 schöner Regulator; 1 Hund, sowie verschiedene Vorräte, namentlich Bretter und zwar: 30 Stück eichene, 11 St. buchene, 154 St. tannene, 146 St. forchene, 86 St. erlene, 80 St. Pappel- und 60 St. verschiedene Bretter, Schwarzenbretter, Dielen, 1 Partie ganze und halbe Glasaufen, ca. 390 St. Fourniere, Goldhüte, Beschläge, Kastenaufsätze, Sargverzierungen u. s. w., sowie 3 Hobelbänke mit verschiedenem Handwerkzeug.



Am Donnerstag den 16. Mai, vormittags 9 Uhr im Einhorn zu Oppenweiler aus dem Fehrl. v. Sturm-feder'schen Frohnwald: Fm.: Eichen 2,72 I., 1,92 III., 0,50 IV. Kl.; Ahorn 2,48 I. Kl., Eichen 0,93, Birnbaum und Alajien 3,16, Erle 3,93, Kastanien 0,20. Nadelholzlangholz 19,64 III., 25,66 IV., 0,28 V. Kl.; Sägholz 0,56 I., 0,82 II. Kl. (Lärden).

Oppenweiler Stammholz-, Beugholz- und Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Mai, vormittags 9 Uhr im Einhorn zu Oppenweiler aus dem Fehrl. v. Sturm-feder'schen Frohnwald: Fm.: Eichen 2,72 I., 1,92 III., 0,50 IV. Kl.; Ahorn 2,48 I. Kl., Eichen 0,93, Birnbaum und Alajien 3,16, Erle 3,93, Kastanien 0,20. Nadelholzlangholz 19,64 III., 25,66 IV., 0,28 V. Kl.; Sägholz 0,56 I., 0,82 II. Kl. (Lärden).

Am Donnerstag den 16. Mai, vormittags 9 Uhr im Einhorn zu Oppenweiler aus dem Fehrl. v. Sturm-feder'schen Frohnwald: Fm.: Eichen 2,72 I., 1,92 III., 0,50 IV. Kl.; Ahorn 2,48 I. Kl., Eichen 0,93, Birnbaum und Alajien 3,16, Erle 3,93, Kastanien 0,20. Nadelholzlangholz 19,64 III., 25,66 IV., 0,28 V. Kl.; Sägholz 0,56 I., 0,82 II. Kl. (Lärden).

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Pferdezahnmals, für welchen 90% Reimfähigkeit garantiert, angekommen ist und solcher in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden kann.

Agenten-Gesuch.

Für eine der ältesten deutschen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft mit den liberalsten Einrichtungen und coulaanten Bedingungen wird ein tüchtiger, solider und thätiger Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Badnang Aufforderung und Einladung.

Die Austellung von Prämien, Belobungs- und Lehrlingsprüfungsgewinnen an die gewerblichen Fortbildungsschüler findet am Sonntag den 12. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr, im großen Saale des Rathhauses statt, wobei sämtliche Fortbildungsschüler zu erscheinen haben, auch Eltern, Pfleger und Lehrern derselben sowie sonstige Freunde des gewerbl. Fortbildungswesens freundlichst eingeladen werden.

Badnang Markt-Berichtigung.

Der nächste hiesige Krämer-, Vieh- & Hofmarkt findet nicht, wie irrig im Kalender steht, am 28. Mai, sondern am 21. d. Mts. den dritten Dienstag des Monats Mai 1895 statt, worauf das marktbesuchende Publikum aufmerksam gemacht wird.

Badnang Baumacker-Verkauf.

Am Montag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr kommt auf dem Rathaus in einmaligem Ausschreibungs Verkauf: 50 a 18 qm ob der Gärtschlinge, früher dem Karl Dettinger gehörend. Das Stück wird im Ganzen oder in Partien (1 bis 7 Teile, je auf den Weg stehend) abgegeben.

Badnang Baumgut-Verkauf.

Jacob Maier in Steinbach bringt am Mittwoch den 15. Mai, vormittags 11 Uhr, letztmals auf dem Rathaus zum Verkauf: 24 a 18 qm Baumacker am Mühlweg.

Acker

im Mühlweg (mit Klee angeblümt hat zu verkaufen oder zu verpachten. Chr. Stark Bwe.

Bauholz

sucht zu kaufen Friedrich Daik, Zimmermstr. Eine gute Zink- & Schiefertafel

ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 7.

B a d n a n g.
J. A. Winter
 empfiehlt in großer Auswahl
Damenblousen
 in verschiedenen Farben
Tricottailen, Unterröde
Schwarze & farb. Schürze
Weisse Herren-Hemden
Kragen & Manschetten
Krabatten, Hemdeinfäße
Gummi-Wäsche.

Wollene Jaquard-Decken
Baumwoll.
 in prachtvollen Dessins
rote und weisse
Bett- & Bügeldecken
Bettvorlagen
Wachstücher
Bettüberwürfe
 weiss und farbig
Betteinlagstoffe.
J. A. Winter.

Prima Welschkorn
Welschkornmehl
 in feinsten reiner Ware, sowie
Pferdezahnmais
 virgin. und amerik., zur Saat emp-
 fiehlt in feinsten Ware
Wilh. Wolfs Kunstmühle.

Ein Gerbergeselle
 kann sofort eintreten bei Eugen Feucht.

2 Arbeiter
 können sofort eintreten bei
 Louis Bühler, Möbelschreiner mit
 Maschinenbetrieb in Oberroth.
 Ein tüchtiger

Schreiner
 findet dauernde Beschäftigung bei
 W. Gerstenlauer, Schreinermeister,
 Winnenden.

Einen Lehrling
 sucht mit oder ohne Gehalt
 Ch. Lehmann, Kupferstecher.
 Ein ordentlicher

Lehrling
 sucht Schneidermeister Wiesenmaier.
 Unterweissach.
 2-3 jüngere

Arbeiter
 16-18 Jahre alt, können sofort eintreten
 in der Dampfzägelei von G. Rombold.
 Neusiedenthal.

Wahlhelfer
 zum sofortigen Eintritt.
J. Knapp.

Einem tüchtigen
Rohknecht
 sucht zum sofortigen Eintritt.
Reuther & Stern.

Ein tüchtiger
Rohknecht
 kann sofort eintreten bei
 Ziegler Michelfelder.
 Unterweissach.

Montag den 13. Mai wird
Magamen
 geschlagen.
Fr. Klotz.

J. A. Winter in Badnang
 empfiehlt für
Ausfleutern
 sein neu fortirtes Lager in
Bettbarchent, Bett- und Flaum-Drill
Pique, Cölsch
weissen & farb. Damasten
weissen Pique's, Elsässer Tüchern
Leinwand, Halbleinen
 in allen Breiten von 76 cm bis 2 m breit, in besten Qualitäten.
Bettfedern & Flaum
 in frischer, gut gereinigter Ware.
Fertige Betten
 in verschiedenen Preislagen.

Sonnenschirme
 schwarz und farbig in großer Auswahl empfehle ich zu billigen
 Preisen.
 Eine Partie vorjähriger Schirme werden zum Selbstkosten-
 preis abgegeben.
Wilh. Becker vorm. Buchegger.

Schuhwaren
 durch alle Rubriken,
 von den billigsten bis zu den feinsten Sorten
 und bester Qualitäten
 bringe empfehlend in Erinnerung.
Rob. Stelzer Dwe.

Wirtt. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft.
 Aus dem in der ordentlichen Generalversammlung am 27. April d. J.
 genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1894 beehren wir uns, Folgendes
 zu veröffentlichen.
 Es beträgt: die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 143864, die Versicherungs-
 summe M. 888114684, das Gesamtaktivenvermögen M. 13680595. 54. Brandent-
 schädigungen wurden ausbezahlt M. 417894. 78.
 Der im Geschäftsjahr 1894 erzielte reine Ueberschuss beläuft sich auf M.
 1348452. 37 und ist folgendermaßen zu verwenden:
 1) zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds — nach Maßgabe des
 Versicherungszugangs von M. 21340395 à 1% M. 213403. 95.
 2) zu einer den Versicherten zu zahlenden Dividende von sechzig Prozent ihrer Prämienleistungen mit „ 968086. 26.
 3) zur Verstärkung der außerordentlichen Dividenden-
 Reserve mit „ 166962. 16.
 M. 1348452. 37.
 Die Verteilung der Dividende von
Sechzig Prozent
 beginnt am 1. Juli 1895 und endigt am 30. Juni 1896.
 Zum Dividendenbezug sind alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin
 ihrer Versicherungen berechtigt, welche vor dem 1. Juli 1894 in die Gesellschaft ein-
 getreten sind und im Verteilungsjahr Mitglieder blieben.
 Neu Eintretende gelangen bei Bezahlung der dritten Jahresprämie erstmals
 in den Dividendenbezug.
 Den 9. Mai 1895.
Bezirks-Agenten:
Alb. Sauer, Badnang.
Aug. Seeger, Murrhardt.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.
 (Feuerversicherung.)
 Der Geschäftstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des
 Rechnungsjahres für das Jahr 1894:
 Versicherungen in Kraft ult. 1894 M. 1475179249. —
 Grundkapital „ 6000000. —
 Prämien, Gebühren und Zinsen in 1894 „ 2374358. 99
 Prämien- und Kapitalreserven „ 2396305. 97
 Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen u. Borräte,
 Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brands-, Blitz- und Explosionschäden.
 Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gerne bereit
Louis Köchel, Kaufmann in Badnang,
Anton Voniex, Gastwirt in Däfern,
Johann Köhler, Weber in Spiegelberg,
 sowie die
Generalagentur
A. Reclam in Stuttgart.

Adolf Stroh
 vorm. S. Käß
 empfiehlt in
 großer Auswahl
 bei billigsten
 Preisen
Cheerlinge
 in
 bestem
 schönstem
 Fabrikat.
Garantie
 für angegebenen
 Goldgehalt.
Gravierern
 sofort und unentgeltlich.

Wohnungsänderung
 Meine Wohnung, und
 Geschäft befindet sich
 nunmehr bei Herrn
 Seifenfabrik Renter a. Markt
 und empfehle meine Waren zur gef. An-
 nahme.
J. Stöckle, Hutmacher.

Weisse
Calmiatfahmiersseife
 (geruchlos), für jede Wäsche geeignet, emp-
 fiehlt per Pfd. zu 20 Pf., bei Mehr-
 abnahme billiger.
C. Renter am Markt.

Schwarze und rote
Moskizibeben
 empfiehlt sehr billig
J. Sauer beim Rathaus.

Hand-Nähmaschine
 ist billig zu verkaufen bei
 Keller zur Uhr.

Ein doppelter
Lohkäsestand
 mit Plattenboden ist billig zu verkaufen
 Zu erfragen im Wapderstraße Nr. 8.
 Ordentliche

Schlafgänger
 finden billige Schlafstelle bei
 Keller zur Uhr.

Ein Mädchen
 von 14-17 Jahren kann sofort eintreten.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Neusiedenthal.
Montag den 13. Mai wird
Magamen
 geschlagen.
J. Knapp.

Verlauten
 hat sich am Mittwoch vormittag mein
brauner Dachhund, weißlichen Ge-
 schlechts. Derselbe geht auf den Ruf
 „Grete“. Um dessen Zurückgabe wird
 gebeten und vor Ankauf gewarnt.
Christian Müller.

Verlaufen
 hat sich ein grau- u. weißgeflecktes Kä-
 chen, um dessen gef. Rückgabe gebeten wird
 Privatier Sorg'sches Hinterhaus, 2 Tr.

Fachverein d. Gerber.
Monats-Versammlung
 am Samstag, 11. Mai, abends 8 Uhr
 im Lokal, Restauration „Blume“.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen
 erwartet
Der Vorstand.

Dankagung.
 Für die 2 reiche Beiträge zu un-
 serer Kirchenrestauration mit 300
 und 100 M. sagt im Auftrag des Kir-
 chengemeinderats auch öffentlich herzlichen
 Dank
Badnang, 9. Mai 1895.
 St. Stadtpfarramt I:
 Klemm.

Das Neueste in
Damenkleiderstoffen
 sowie
Cretonne, Satins, bedruckte Baum-
wollflanelle, Biz, Zeuglen, Blaudruck
 empfiehlt in großer Auswahl bei billigen Preisen
Louis Vogt.

Früch eingetroffen:
Wollmouffelin-Reste
 zu Kleider und Blousen,
Biz, Cretonne und halbwollene Kleiderstoffe
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
Pfundresten-Geschäft, Uhlandstr. 7.

Mehmer's Thee à M. 2. 80 und 3. 50 pr. Pfd. in höchsten Kreisen
 eingeführt, genießt Weltruf; der beliebteste und verbreitetste Thee. **Probepackete**
 60 und 80 Pf. bei
Paul Henninger.

Volks-Verein Badnang.
Generalversammlung
Samstag den 11. ds., abends 8 Uhr im Schwannsaal.
Tagesordnung:
 1) Rechenschaftsbericht.
 2) Kaffeerecht.
 3) Neuwahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder.
 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
 5) Sonstige wichtige Angelegenheiten.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet nicht nur die Mitglieder, sondern auch
 Freunde unserer Sache freundlichst ein
Der Ausschuss.

Dom Landtag.
 21. Sitzung, 7. Mai. (Schluß.) Tat des De-
 partements des Innern; Kap. 40: Zentralstelle für die
 Landwirtschaft. Ausgabe 329165 bzw. 328895 M.
 Bei Tit. 1 ruft die Anstellung eines weiteren (7.)
 landw. Sachverständigen und Wanderlehrers für den
 Jagdkreis lebhafter Debatte bezüglich der Gehaltsregu-
 lierung hervor, dessen Pensionserhöhung aber mit Mehr-
 heit angenommen wird. Bei Tit. 4, landw. Boden-
 blatt, wünscht Schach (Str.), daß der Rubrik „Handel
 und Verkehr“ mehr Aufmerksamkeit zugewendet werde,
 Graf Adelmann hat ähnliche Wünsche. Bei Tit. 9,
 Kindbeschütz und Mollereiwesen, nimmt Weidle (Wp.)
 das Wort: Den Bauern tagiere man nach seinem Stand.
 Für die Hebung des Viehstandes sei viel gethan durch
 Einführung der Simmenthaler Rasse. Es sei ein
 Uebelstand, daß diese teure Material nicht genügend ver-
 wandt werde, man möge mehr Kühe anbinden. An-
 wesen von so edlen Tieren solle man prämiieren.
 Spieß (W. P.): Er möchte die Anfrage stellen,
 warum das Gesetz über die Kunstweinsteuerveränderung
 wieder eingebracht worden ist. Dentler (Str.) will
 Verleumdungen eingeklagt wissen. Schrempf (Kon.):
 Für die Kindbeschützprämierungen werden jährlich 60 000
 M. ausgegeben. Er bitte, keine so hohe Preise zu
 geben, dagegen mehr kleine. Die Gemeinden und großen
 Bauern wären gewiß auch mit einem schönen Diplom
 zufrieden. Gerade der kleine Bauer, der mit geringen
 Prämien zufrieden wäre, gehe oft leer aus. — Sauß-
 mann-Gerabronn (Wp.): Bei den Aufwendungen dieses
 Titels erscheine die Fischzucht mit 4000 M., während
 die Schafzucht und Schweinezucht mit niederen Sum-
 men aufgeführt seien; die Interessen der Fischzucht
 mögen nicht einseitig gepflegt werden. — Wuehle (Z.)
 spricht über den Hopfenbau in Oberschwaben, ist jedoch
 auf der Tribüne nur schwer verständlich. — Frhr. v.
 Hermann: Die Verbesserung unseres Mehl-
 und Mollereiwesenpersonals sei notwendig; es könnte
 dadurch mehr Geld verdient werden. Er habe schon
 früher angeregt, es mögen in Hohenheim Mollereifurien
 abgehalten werden. — Egger (Z.): Er möchte doch
 auch mehr mittlere Preise, damit der Mittelstand nicht
 leer ausgehe. Oft bekommen sogenannten „Preisjäger“ alle
 Jahre Preise. Auch auf die Schweinezucht sollten mehr
 Preise verwendet werden. Von dem Kunstwein lasse
 sich auch sagen, die kleinen Spitzbuben hängt man,
 die großen läßt man laufen. (Heiterkeit.) — Frhr. von
 Böllwarth: Nur hohe Prämien haben einen Wert
 für die Viehzucht. Gerade die fogen. Preisjäger seien
 ebenfalls sehr wertvoll für die Viehzucht, da sie jahrs-
 aus jahre auf tüchtigen Viehstand halten. — Min.
 des Innern v. Bischoff: Auf dem Volkstag bekommen
 auch Bauern Preise. Daß man jedem, der seine Kuh
 gut puge, einen Preis gebe, sei unnötig. Die Fisch-
 zucht in Württemberg sei etwas neues und deshalb er-
 reichte sie reichlichere Mittel. Auch die Regierung er-
 kenne an, daß die Fischerei zurücksetze gegen die Wichtig-
 keit des Wassers als Triebkraft und für Bevölkerung.

Neu! **Neu!**
Evangelisches **deutlicher**
gut lesbare Druck.
 Größe: 9 & 13 cm. Dite: 2 cm.
Kleinestes, handliches Format. **Befangbuch**
Tafelenausgabe,
 enthaltend
 sämtliche Lieder, die Leidensgeschichte und die drei Jahrgänge der Peri-
 oden, Reichs- und Abendmahlgebete.
 Preis: gebunden von M. 1. 20 Pf. an bis zu den feinsten
 Einbänden.
J. Riedel Witwe,
 Buchbinderei, Schreib- & Galanteriewaren-Handlung.

Zu geneigter Abnahme empfehle
Balmiak-, Terpentini-,
Schmierseife (weiß)
 zum Einlegen und Kochen jeder Art, selbst feinsten Wäsche vorzüglich geeignet. Bei
 parfümiertem Verbrauch erzielt man damit eine geruchlose und blendend weiße Wäsche
 unter größter Schonung der Gewebe.
Jakob Uebelmeier.

Herrenreitkiesel zu M. 11, 12
Herrenzugkiesel M. 5., 6., 7
Herrenzug- & Schnürschuhe M. 4, 5
 vorzügliche, frische, handgearbeitete Ware, garantiert Leberzuthaten, gute Passform.
 Man besuche sich, seinen Bedarf zu decken.
C. W. Offmar, neben Hrn. Rjm. Reichenecker, Badnang.

Sonntag
Bock-Essen
 bei ausgezeichnetem Stoff, wozu freundlich einladet
Holzwarth, Metzger.

(ohne Verlesungszwang) habe weitestgehende Bedenken
 und es habe deshalb die Regierung geglaubt, das Bei-
 spiel in Baden nachahmen zu sollen. Baden hat mit
 der Nordb. Hagelversicherungs-Gesellschaft ein Abkommen
 getroffen, daß dieselbe sich zur Abnahme jeder Versicherung
 verpflichtet u. der Regierung eine gewisse Mitwirkung bei
 Festlegung der Grundprämien einräumt. Die Kom-
 mission empfiehlt, die gebotenen 160 000 M. zu dem
 fraglichen Zweck zu bewilligen. Abg. Schmidt (Maul-
 bronn) kommt auf die Verhältnisse der Nordb. Hagel-
 versicherungsgesellschaft zu sprechen, die nicht so günstig
 seien. Wenn die Nordb. Hagelversicherungsgesellschaft
 in der Weise subventioniert wird, können die anderen
 Versicherungsgesellschaften nicht mehr fortkommen. Aber
 der Staat hat ein Recht, die Versicherungsgesellschaften vor-
 zuziehen vor Abzählung eines Vertrages vorant. Er be-
 trachtet den Vertrag nicht zu genehmigen, sondern den-
 selben an die Finanzkommission zurückzusenden. Abg.
 Mayer fragt, ob die Gürtner in die Hagelversiche-
 rungs-Gesellschaft eingeschlossen werden können. Abg.
 Schöck wünscht, daß die Prämien nicht gleichmäßig
 festgesetzt, sondern Gehaltsklassen eingerichtet werden.
 Abg. Schrempf faßt für eine staatliche Zwangsver-
 sicherung zunächst nicht eintreten, da der Württem-
 bergern zu groß ist. Die konservative Partei habe
 eine freiwillige Landesversicherung mit festen Prämien
 und ohne Nachschüsse, wie sie in Bayern bestehen, für
 zweckmäßig gehalten, wenn sie auch einige Nachteile
 habe. Abg. Hausmann (Gerabronn) ist prinzipiell
 mit der Regierung einverstanden, hat aber Zweifel, ob
 es richtig ist, nur mit einer Gesellschaft einen Vertrag
 abzuschließen. Min. v. Bischoff: Von einer Zwangs-
 versicherungsaufnahme kann keine Rede sein, es würde sehr
 viel Unzufriedenheit dadurch entstehen. Auch die bay-
 erische Einrichtung habe große Bedenken. Es bleibe kein
 anderer Weg, als der von der Regierung vorgeschlagene.
 In Baden sei man mit der Nordb. Hagelversicherungsgesellschaft
 vollständig zufrieden. Um ein Monopol für
 diese Gesellschaft könne es sich nicht handeln. In
 Bayern mache die Gesellschaft noch Geschäfte neben der
 Landesversicherung. Mit mehreren Gesellschaften zu
 kontrahieren, ist nicht möglich. Befriedigt das Vertrags-
 verhältnis mit der genannten Gesellschaft nicht, so kann
 immer noch auf die bayrische Einrichtung zurückgegrif-
 fen werden. — Die Diskussion wird geschlossen. Die
 Forderung der Regierung wird angenommen.

Tagessüberblick.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 9. Mai. Der Bürgerausschuß stimmt
 dem Wunsche des Gemeinderats zu, das Volks-
 schußgeld vom 1. Mai c. an aufzuheben.
 * In Cannstatt brannte am 8. Mai das von Hafner
 Hüll und zwei weiteren Teilhabern bewohnte Pfad-
 wohnhaus in der Fischerstraße größtenteils ab, da das
 Feuer zu gleicher Zeit an drei verschiedenen Stellen aus-
 brach. Eine 77 Jahre alte Witwe, die schon

Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 72.

Samstag den 11. Mai 1895.

64. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen.

Seine königliche Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß den Korporationen des Oberamtsbezirks Backnang auf Grund der Liquidation des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung von Nachbarschaftsstraßen, von Gassen und von Gassenwegen der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1889—92 ein Staatsbeitrag von 6172 M. für das Etatsjahr 1894/95 aus dem Vermögen der Reformverwaltung zugewendet wird. Von dieser Summe fallen auf die Amtsgerichtsbezirke 1540 M. 30 Pf. und auf die Gemeinden 4631 M. 70 Pf. Ferner betrug der bewilligte Beitrag 6254 M. 8. Oberamt. Schüß.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Strümpfelbach ist erloschen. Backnang, 10. Mai 1895.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Hermann Fink, Schreiners und Glasermeisters hier, kommen am nächsten **Mittwoch den 15. Mai d. J., von vormittags 9 Uhr an**, in dessen Wohnhaus Nr. 9 auf dem Graben, gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Auktionsverkauf:

- 1 gold. Prästation, Bücher, 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Sofa und 2 Stühle, 5 Häfen verschiedener Größe, allerlei Hausrat, darunter 1 schöner Regulator; 1 Hund, sowie verschiedene Vorräte, namentlich Bretter und zwar: 30 Stück eichene, 11 St. Buchene, 154 St. tannene, 146 St. foradene, 86 St. erdene, 80 St. Pappel- und 60 St. verschiedene Bretter, Schwarzenbretter, Dielen, 1 Partie gane und halbe Glasflaschen, ca. 390 St. Fourniere, Goldfäden, Beschläge, Kastenauflage, Sargverzierungen u. i. w., sowie 3 Hohlkörbe mit verschiedenem Handwerkszeug. Hierauf werden Liebhaber eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpfe.

Bekanntmachung.

In Folge Austritts des Schugmanns Weber wurde an dessen Stelle heute **Gottlieb Weller**, bisheriger Hilfswächter, von hier erwählt. Den 10. Mai 1895. Stadtschultheißenamt. God.

Aufforderung und Einladung.

Die Anstellung von Brämen, Belobungs- und Belehungsprüfungszeugnissen an die gemeinlichen Fortbildungsschüler findet am **Donnerstag den 12. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr**, im großen Saale des Rathhauses statt, wobei sämtliche Fortbildungsschüler zu erscheinen haben, auch Eltern, Pächter und Lehrern derselben sowie sonstige Freunde des gewerblichen Fortbildungswesens freundlichst eingeladen werden. Zugleich ist hiemit die Ausstellung der sog. Gesellenfände der Lehrlinge verbunden. Den 9. Mai 1895. Stadtschultheißenamt. God.

Markt-Berichtigung.

Der nächste hiesige **Strämer-, Vieh- & Roßmarkt** findet nicht, wie irrig im Kalender steht, am 28. Mai, sondern am **21. d. Mts.** den **dritten Dienstag des Monats Mai 1895** statt, worauf das marktbesuchende Publikum aufmerksam gemacht wird. Den 9. Mai 1895. Stadtschultheißenamt. God.

Agenten-Gesuch.

Für eine der ältesten deutschen **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft** mit den liberalsten Einrichtungen und coulantesten Bedingungen wird ein tüchtiger, isolierter und thätiger Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Schriftliche Offerten unter C. K. 60 find bei der Exped. d. Bl. abzugeben. **Vollmachten in Teilung, Konkurs- Rechtsfachen** empfiehlt die Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.	
Schieff, J., Bauer, Germannsw. 1 Z.	Stroh, A. H., Lehrer 1 Z.
Kemmler, G., Schuhm. 1 Z.	Haar, W. F., Küfer 1 Z.
Häbid, D. J., Zementeur 1 Z.	Logka, Fr., Notg. 1 Z.
Haas, Chr. K., Notg. 1 Z.	Schilling, K., Notg. 1 Z.
Hübner, Fr., Notg. 1 Z.	Brandner, J., Notg. 1 Z.
Strecke, H. W., Fabrikarb. 1 Z.	Maler, J., Geiger 1 Z.
Specht, K. Fr., Notg. 1 Z.	Ludwig, G. M., Geiger 1 Z.
Gaier, J. G., Notg. 1 Z.	Napp, G. K., Schuhm. 1 Z.
Hampy, M. G., Schmied 1 Z.	Eitel, G., Schlosser 1 Z.
Kier, A. M., Messerschmied 1 Z.	Müller, G., Schuhm. 1 Z.
Kiefer, G., Notg. 1 Z.	Huppmann, J. L., Notg. 1 Z.
Fuchs, J. F., Notg. 1 Z.	Baerle, J. Fr., Notg. 1 Z.
Ackermann, K. M., Bäcker 1 Z.	Freitag, K. J., Schuhm. 1 Z.
Meyer, G. F., Lohndreht 1 Z.	Meibinger, K. Fr., Lohndreht 1 Z.
Wette, F., Küfer 1 Z.	Stoll, G. M., Schuhm. 1 Z.
Kottler, G., zur Linde 1 Z.	Ackermann G., z. Löwen 1 Z.

Todesfälle.	
Krautter, A. Fr., Notg. von Bruch, und Luise Stark von Steinbach.	Schempp, J. J., Notg. von Neuhans (Bayern), und Wilhelmine Layer von Almersbach M. Backnang.
Trautwein, W. Chr., Schuhm. von Bernshausen, und Christiane Pfaffenmaier v. Kirchberg a. M.	Görner, D. L., Dr. med. von Hottensburg a. M., und Anna Loder von hier.
Reich, G. W., Notg. von Winnenden, und Ottilie Stöckle von hier.	Seig, J., Notg. hier, und Rosine Beck von hier.

Angeordnete Aufgebote.	
Nisch, G. W., Maler von Marbach, und Marie Schultheis von hier.	Jonny Fischer von da.
Klamn, J., Notg. von Niederich, M. Urad, und Hofine geb. Weller hier.	Mosch, G., Notg. von Unterweilach, und Karoline Siegle von Schlichterweiler.
Schäfer, Chr., Notg. von Mellingen, und	Winter, J. Fr., Schuhm. von hier, und Pauline Eichenmann von Althütte.

Todesfälle.	
Hogelstein, W., Bäcker 1 Z.	Frey, K. Fr., Bauer 78 J.
Geiger, K., Bauer 1 Z.	Müller, K. Fr., Notg. 55 J.
Uhl, J., Lohm. 1 Z.	Möhl, J., Tagl. 58 J.
Hofmann, G., Lohm. 1 Z.	Schmal, J. M., Tagl. 38 J.
Rupp, G. K., Schuhm. 1 Z.	Egriß, L. F., 74 J.
Dautel, F., Notg. 1 Z.	Simm, W., Fuhrmann 65 J.
Reiser, D. 10 J.	Hedenhaible, G., Diensthoch, Ungehener 32 J.
Ackermann, W., Korbmacherlehr. 17 J.	Krüßing, M., Maler 44 J.
Grün, Fr., Bäcker 75 J.	Noos, J. K., Bäckers Wwe. 70 J.

Stuttgart.
Mein Bureau
befindet sich
vom 15. Mai c. an
im Hause des Herrn
Anton Entress, Königsstraße 50 II,
gerade gegenüber meinem bisherigen Bureau. (H.)
Dr. Alexander Wiedemann,
Telephonruf 1195. **Rechtsanwalt.**

Mechanische Schreinerei
empfehlen einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung sowie Brautleuten sein großes Lager in
Möbeln & Spiegeln jeder Art,
ganzen Wohnungseinrichtungen
in isolierter Ausführung und reeller Bedienung.

nachts vermisst wurde, ist am 9. früh hinter ihrem Ofen erstickt aufgefunden worden. Moll ist wegen Verdrachts der Brandstiftung verhaftet worden. (Derfelbe erhängte sich am 9. im Amtsgerichtsgefängnis.)
— Vom Bezirk Marbach, 8. Mai. Die prächtig schönste Maitage bringen eine große Zahl von Ausflüglern aus naher Umgebung und weiterer Entfernung in unsere Gegend, vornehmlich in das hübsche Botenwald. Das Hauptziel der meisten Touristen Gesellschaften ist nach einem Besuche in der Schillerstadt die Besichtigung des Bunnentheims mit seinem erhöhten Aussichtsturm, die Ruine Langhans bei Weilstein, der rebenumkränzte Lichtenberg samt Schloss, der waldbäumte Luftkurort Singenbühl und insbesondere auch die sehenswerte Stiftskirche zu Obersteinfeld. — Der Obst- u. Gartenbauverein des Bezirks wird Montag, 13. Mai, einen Ausflug nach Hohenheim zu Besichtigung der dortigen Gärten- und Obstanlagen und deren Behandlung unternehmen und darf voraussichtlich starke Beteiligung erwarten werden. — Die Birnbäume stehen jetzt hauptsächlich auf höheren Lagen, in voller Blüte; ebenso scheinen die Apfelbäume in diesen Strichen keine namhaften Schäden gelitten zu haben. — Die Aebeln stehen bis jetzt ebenfalls hoffnungsvoll und werden dieselben zeitig angefaßt. — Die seit 2 Tagen herrschende harte Nordost- und Nordwestwindrichtung trocknet das Gerösch stark aus, brachte auch abends kühle Temperatur, doch hofft man, daß die 3 bösen Wettertage (11. — 13. Mai) unbemerkt vorübergehen werden. — Die Futtermittel sind günstig.
— WL Marbach, 9. Mai. Am heutigen Todestage Schillers, als die von den Deutschen Moskau gesandte Schiller-Glocke Concordia geläutet wurde, versammelte der Stadtvorstand die bürgerl. Kollegien und den Ausschuss des Schillervereins und verlas ein Handschreiben S. M. des Königs vom 8. Mai, worin der König der Geburtsstadt Schillers seine Genugthuung und Freude über den unerwünschten Tode des Andenken Schillers zu ehren, auspricht und weiterhin ausführt, daß die Mämielichkeiten und Einrichtungen des Schillerhauses für die würdige und sichere Unterbringung der immer mehr angewachsenen Schillerfamilien unzureichend geworden seien. Der König verkennt nicht, daß zur baulichen Herstellung eines Archivs und Museums wie zur Weiterentwicklung der Schillerlammlung die Mittel und Kräfte des Marbacher Schillervereins nicht hinreichen und fordert deswegen zur Umbildung des Marbacher Schillervereins in einen Schwäbischen Schillerverein auf, dem der König als erstes Mitglied beitrifft unter dem Vorbehalt, wegen der allerhöchsten finanziellen Beteiligung, eine weitere Entscheidung zu geben. „Es dürfte“, so heißt es in dem H. Handschreiben wörtlich, „gerade in der jetzigen Zeit für das deutsche Volk von großer Bedeutung sein, die Gedächtnis der nationalen Dichters zu pflegen und damit die Erkenntnis von dem höheren Wert des idealen Besizes unserer Nation zu kräftigen und zu beleben. In solchem Sinne zu wirken, soll auch die Aufgabe des Schwäb. Schillervereins sein! Am 9. Mai 1905, von dem uns nur noch ein Jahrzehnt trennt, werden wir die hundertjährige Wiederkehr des Tages begehen, an dem Friedrich Schiller von dieser Erde geschieden ist. Möge die Feier des Schillerjubiläums und Archiv in Marbach, zu dessen Ausföhrung ich jetzt die Anregung geben wollte, vollendet und würdig des Dichters, vorfinden zu seiner Ehre und zu Ehre seiner schwäb. Heimat!“ Die bürgerl. Kollegien waren über dieses kühnbreite Schreiben des Königs hoch erfreut und beschloßen, daselbe sofort mittelst eines Extrablattes des hiesigen Anzeigens der ganzen Bevölkerung fund zu geben, die Schiller-Glocke wiederholt läuten und mit Büllern schießen zu lassen, auch das Schreiben des Königs im Schillerhause in entsprechender Umrahmung oder Umhüllung niederzulegen. An den König wurde ein begeistertes Huldigungstelegramm nach Stuttgart abgefaßt. Die Stadt ist reich besetzt. In allen Kreisen der Bevölkerung herrscht große Freude. Abends trat der gesamte Schillerverein zur Generalversammlung, und um 8 Uhr auch die Einwohnerschaft zu einem Bankett zusammen, bei welchem Stadtschultheiß Hoffner einen Vortrag hielt über die Geschichte der Schillervereinerung in Marbach seit Schillers Tode. Bei der Erwähnung des jüngsten Kgl. Handschreibens brachen die außerordentlich zahlreich Versammelten in einen nicht enden wollenden Jubel aus und stimmten mit heller Begeisterung in das Hoch auf König Wilhelm, den Protector und erstes Mitglied des Schwäbischen Schillervereins ein.
— Baltmannsweiler M. Schornborn, 9. Mai. Der im Jahre 1885 nach Amerika durchgegangene Schulth. Bühl von Baltmannsweiler hat sich vor einigen Tagen der Kgl. Staatsanwaltschaft Elmangen gestellt und befindet sich dort in Untersuchungshaft. Sein Wiederauftauchen dürfte mandem seiner früheren Freunde und Gönner ziemlich unangenehm sein.
— Gailnb. 8. Mai. Heute starb hier der durch seine prächtige Tenorstimme in weiteren Kreisen bekannte Sänger des hies. Niederfranzes Richard Mung in solge Gehirnentzündung.
— Ulm, 8. Mai. In den gegen den Verband württ. landw. Konsumvereine und Molkereien, und zugleich gegen die dem Verband zugehörigen Genossenschaften gerichteten Prozessen, hat das K. Landgericht Elmangen als 1. Instanz die beklagten Genossenschaften neben dem zahlungsunfähigen Verband für solidarisch haltbar erklärt. Die von den Klägern beantragte vorläufige Vollstreckung des Urteils dagegen ist abgelehnt worden, andererseits wäre sofort der Konkurs gegen die 22 Genossenschaften zu eröffnen gewesen. Gegen das Urteil wird Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt.

Schwennigen, 7. Mai. Gestern nacht wurde hier wieder Feuer gelegt, nachdem schon bei den Brandfällen vom 21. auf 22. April, vom 22. auf 23. und vom 27. auf 28. April, bei welchen im ganzen sechs Häuser abgebrannt sind, Brandstiftung ungewisslich nachgewiesen worden ist. Diesmal konnte der Brand noch im Entstehen gelöscht werden. Wie deutlich zu bemerken war, ist getrennt Petroleum zur Anzündung verwendet worden. Dies führte denn auch zur Entdeckung des Täters, welcher in der Person des achtzehn Jahre alten Geuerbebauungslehrlings J. Schlenker aufgefunden und zur gerichtlichen Haft gebracht worden ist. Derselbe hat bereits dem Untersuchungsrichter gegenüber ein Geständnis bezüglich sämtlicher Brandfälle abgelegt.
* **Remningen, 8. Mai.** Vergangene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach in dem Hause des Seilers Hoch unweit der Kirche Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß 7 Gebäude, darunter das Gashaus z. Kirch, eingeschleht wurden. Der Remninger und den benachbarten Feuerwehren gelang es nach angestrengter Arbeit dem Feuer Einhalt zu thun.
* **Berlin, 9. Mai.** Die Regierung hält noch immer an der Absicht fest, die Vörsenreform dem Reichstage vorzulegen. — Das Gesetz betr. den unläuteren Wettbewerb ist für die jetzige Lagung aufgegeben.
* **Deutscher Reichstag, 7. Mai.** Die ganze Sitzung nahm Wahsprüchungen in Anspruch. — Am 8. Mai wurde die zweite Beratung der Umsturzvorlage vorgenommen. Vor Beginn der Debatte gab der Reichstagspräsident Hohenzollern eine Erklärung, die Vorlage hat kaum Aussicht zur Annahme.
* **Aus Braunschweig wird gemeldet:** Der Artillerist Julius Tig, Sohn eines Arbeiters aus Bormbitt, ist in seiner Garnison königsberg i. Pr. faulrechtlich erschossen worden. Die Urteile seiner kriegerischen Verurteilung zum Tode soll die Ermordung eines Vorgeten gewesen sein. Tig ist früher wiederholt faulrechtlich gewesen.
* **Konstanz, 8. Mai.** Auf der Station Singen fand heute Nacht ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt; zehn Wagen sind demoliert, ein Bremser blieb tot, Zugführer und andere Bremser wurden verwundet.
* **Oppeln.** Die Regierung ermächtigte angehts der Maifärsel die Kreisinspektoren, den Volksschulunterricht einwöchentlich vormittags ausfallen lassen, damit die Schulfugend bei der Vermeidung der Schädlinge helfe.
* **Großbritannien.**
* **London, 9. Mai.** Die „Times“ melden aus Kobe: An Bord eines japanischen Transportschiffes in Takienwa ist die Cholera ausgebrochen. Die Hälfte der Transportschiffe hat die gelbe Flagge gehißt.
* **Madagascar.**
* **Newyork, 9. Mai.** Nach einer Meldung aus Colon sind 1000 Arbeiter für die Arbeiten am Panama Kanal angestellt worden. — Einem Telegramm aus Managua zufolge sind für die Bezahlung der Entschädigungssumme Nicaragua an England 15000 Pf. durch freiwillige Beiträge eingegangen. Die Gesamtsumme wird in wenigen Tagen in London zur Auszahlung bereitgestellt sein.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Unterföhrheim.** Wegen Todesfall wurde der beste in Privatbänden befindliche Weinberg, die „Dautenklinge“, mit einem Mäzgehalt von 32 a 79 qm und die Summe von 11 800 M. verkauft. Es ist dies der höchste Preis, der hier je für einen Weinberg als solchen bezahlt wurde.
* **Winnenden, 8. Mai.** Der heutige Jahrmart war nur vormittags lebhaft, da die Landleute des zur Versorgung der Festbesucher sehr günstigen Wetters wegen sich nicht lange aufhielten. Dem Viehmarkt wurden im ganzen 959 Stück Vieh zugeführt, nämlich 195 Ochsen, 197 Stiere, 281 Kühe und 286 St. Schmalvieh. Der Handel wurde erst lebhafter, nachdem die Preise etwas gewichen waren, namentlich bei geringeren Vieh. Verkauf wurden 1 Paar Ochsen im Gewicht von 28,5 Ztr. zu 1050 M., ein solches mit 27,5 Ztr. zu 982 M., ein Paar Stier zu 525 M., schöne Kühe bis zu 450 M., geringere zu 200 bis 300 M., Kalb bis zu 250 bis 380 M., Schmalvieh 120 bis 150 M. — Schweinemarkt: Zufuhr 300 Paar Milch, 90 St. Läuferweine; erstere kosteten per Paar 25 bis 32 M., letztere per Stück 25 bis 60 M. — Sehr bedeutend war der Holzmarkt, eine große Masse von Bauholz und Schnittwaren fand bei guten Preisen raschen Absatz; desgleichen Weinbergspfähle, deren Zufuhr etwa 60 000 Stück betrug; die Preise gingen ziemlich in die Höhe, das 100 wurde mit 3,80 bis 4 M. bezahlt, während vor acht Tagen der höchste Preis 3,50 M. war.
* **Von den Geld- und Warenbörsen.**
* **Wochenrückblick.** Stuttgart, 9. Mai. Obgleich die politischen Verhältnisse der Spekulation wegen eines möglichen Konflikts europäischer Großmächte mit Japan definitiv geschwunden sind, verkehrten die Geldbörsen in der abgelaufenen Woche in ziemlich geteilter und eher zu Ausbaldwägungen geneigter Tendenz. Decker. Staatsbahnaktien verloren über 1. Lombarden über 1/2, dagegen gewonnen Gothaeraktien 1/2, österr. Kreditaktien verloren 1/4. Deutsche Reichsanleihe verlor nahezu 1/4, Italiener gewonnen ebensoviel, ungar. und österr. Renten sind unverändert, russische Renten und Obligationen sind um 1/4—1/2% gebessert, auch russ. Banknoten gewonnen über 1/4%, Geld beginnt etwas anzunehmen. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 1 1/2 auf 1 3/4%.

Nach der überfüllenden Aufwärtsbewegung an den Getreidemärkten in der letzten Woche ist nunmehr wieder ein Rückschlag eingetreten und die Preise namentlich für Weizen sind nicht unerheblich gefallen. Roggen per Mai fiel in Berlin von 135,25 auf 130,50, per Juli von 137 auf 132,50, per Septbr. von 137,20 auf 133,50, Weizen p. Mai von 155,50 auf 151 und per Sept. von 153,50 auf 149,50, Hafer per Mai hielt sich auf 128,50 und fiel per Sept. von 124 auf 122,70.
Das gewaltige Vorgehen des amerikanischen Petroleumrings, welcher mit dem Pariser Rothschild und dem Engländer Nobel, welche beide die Ausbeutung der russ. Petroleumquellen in Pacht und eine Preisvereinbarung getroffen haben, rief bekanntlich vor wenigen Wochen eine ungeheure Preissteigerung des Petroleum hervor und die russische Regierung beilegte sich durch Erhöhung der Petroleumsteuer auf dem geringen Gewinn ihrer Petroleumquellen zu beteiligen; aber der Petroleumring hatte diesmal fallstallig. Eine ganze Reihe amerikanischer Petroleumquellen, die bei den früheren niedrigeren Preisen ihren Betrieb einstellen mußten, weil sie keine Abnehmer von der Quelle nach einem Haufe besaßen, fanden bei den enorm gestiegenen Preisen plötzlich ihre Rechnung wieder, legten die alten Quellen in Betrieb u. bohrten neue. Abnehmer für sofort lieferbare Ware, wie auf lange Termine hinaus fanden sich sowohl in Amerika als in Europa begreiflicherweise massenhaft und nun muß der Petroleumring wohl oder übel mit seinen Preisen gleichfalls zurückgehen, wenn er nicht den Rest seiner Kundtschaft verlieren will. Gestelltes Petroleum fiel deshalb in New-York, wo es am 1. Mai noch mit 8 Dollars 85 Cents bezahlt wurde, auf 8 Dollars und Pipeline Certificate (zu deutsch: Abnehmerrechte) auf 50 Cente für ungerichtetes Petroleum fielen in gleicher Zeit von 185 auf 170. Immerhin steht aber das Petroleum noch wesentlich höher im Preise als vor Beginn des Aufstiegs durch den Petroleumring. Manche Detailhändler in Petroleum haben sich auch in Süddeutschland von den Agenten des Petroleumrings dadurch einfangen lassen, daß sie sich von letzteren gratis aber gegen die Verpflichtung des Fortbezugs von Petroleum bei den feierlichen dem Ring angehörigen Lieferanten neue Schanborrichtungen geben ließen, welche es ermöglichen, das Petroleum aus dem Faß von einer größeren Entfernung her in den Laden zu pumpen. Diejenigen Geschäftleute, welche derartige neue Einrichtungen haben, befinden sich also in der Knechtschaft des Petroleumrings, auf welches Erkennungszeichen wir kluge Hausfrauen hiemit aufmerksam machen wollen.
Fruchtpreise.
Backnang, den 8. Mai 1895.
höchst mittel niedrigst
Dinkel — M. — Pf. 5 M. 20 Pf. 5 M. — Pf.
Haber 5 M. 30 Pf. 5 M. 21 Pf. 5 M. 10 Pf.
Heu 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf.
Stroh 1 M. 50 Pf. — 1 M. 60 Pf.
Winnenden, den 8. Mai 1895.
höchst mittel niedrigst
Kernen — M. — Pf. 7 M. 30 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 5 M. 30 Pf. 5 M. 20 Pf. 5 M. 10 Pf.
Haber 5 M. 50 Pf. 5 M. 20 Pf. 5 M. 10 Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf.
Roggen 2 M. — Pf. Aderböhen 2 M. — Pf.
Erbsen 4 M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Weizen 2 M. 40 Pf. Kartoffeln — M. 80 Pf.
Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien.
am Sonntag, 10. Mai im Vereinshaus.
Vormittags Predigt 1/8 8 Uhr und 9 Uhr:
Herr Detan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater Gerber.
Filialgottesdienst in Unterföhrheim:
Herr Stadtvater Gerber.
Kath. Gottesdienst am Sonntag, 12. Mai.
in Backnang um 8 Uhr,
in Dypenweiler um 10 Uhr.
G e s e h r e n :
In Stuttgart: Pauline Gruner, Professors W. Hermanns Fr., sen. Eugen Arnold, Fabrikant, W. Eichler, Kaufmann. — Christ. Kurz, Lehrer, Leutenbach M. Waiblingen. Hanna Grüniger, geb. Seiffing, Oberförsters Gattin, Kirchheim u. T. A. Fischer, Telegrafenvorwalter a. D. Jak. Rathgeb, aus Elmangen. Valfenburg (Holland).
Nutmaßliches Wetter am Samstag, 11. Mai.
(Nachdruck verboten.)
Ueber Süddeutschland behauptet sich noch ein ziemlich kräftiger Hochdruck, der aber die Entwicklung von Gewittern nicht abzuhalten vermag. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag noch immer zwar größtentends trockenes und zeitweilig heiteres, aber auch zu vereinzelt auftretenden Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 10. Mai. Die Neue Freie Presse meldet aus Budapest: Bei dem Brande von der Hauptstadt des Urauer Comitats Miskolc wurden etwa 100 Häuser eingeschleht. Einige Personen verbrannten, ebenso eine benachbarte Ortschaft. — Im Comitate Deubenberg verbrannten 24 Warenhäuser.
* Das „Neine Journal“ meldet aus Allenstein, 10. Mai. In Großbarthelesdorf äherte ein großer Brand 18 Geschäfte ein. Mehrere Personen sind lebensgefährlich verlegt.
Hierzu Unterhaltungsblatt Nr 19.